

Pressemitteilung

Nr. 47 / 17.11.2020

## Führungswechsel bei der Metropolregion Nürnberg

### Landrat Johann Kalb zum Ratsvorsitzenden der Metropolregion gewählt

Einstimmig haben 49 digital zugeschaltete OberbürgermeisterInnen, BürgermeisterInnen und LandrätInnen bei der 37. Ratssitzung am 17. November Johann Kalb zu ihrem neuen Vorsitzenden gewählt. Johann Kalb, Landrat des Landkreises Bamberg, folgt damit auf Andreas Starke, Oberbürgermeister der Stadt Bamberg, der seit 2018 das Amt des Ratsvorsitzenden innehatte. Als Ratsvorsitzender repräsentiert er künftig den politischen Flügel der Metropolregion Nürnberg, ist Mitglied im Steuerungskreis und vertritt die Region in seiner dreijährigen Amtszeit nach außen.

„Ich freue mich sehr über das Vertrauen meiner Amtskolleginnen und -kollegen und auf die künftige Arbeit“, kommentiert der neu ernannte Ratsvorsitzende Johann Kalb seine Wahl. „Am wichtigsten ist es, unsere hohe Lebensqualität zu sichern und stetig zu verbessern. Dafür brauchen wir eine enkeltaugliche Politik. Wir stehen vor großen Veränderungsprozessen. Der Weg zu einer klimafreundlichen und nachhaltigen Metropolregion führt über eine Transformation der Automobilzuliefererbranche, eine Stärkung von regionalen Produkten und einer Vernetzung bei der Bildungsarbeit. Diesen Wandel müssen wir aktiv mitgestalten, damit wir auch in Zukunft ein starker Standort in Europa sind.“

Johann Kalb dankte seinem Vorgänger Andreas Starke, in dessen Fußstapfen er als Ratsvorsitzender tritt. Bezüglich der gescheiterten Kulturhauptstadtbewerbung gibt sich der neue Ratsvorsitzende kämpferisch: „Jetzt erst recht! Wir sind eine starke Kulturregion und werden die geplanten Kulturprojekte prüfen und so weit möglich realisieren.“ Auch Professor Dr. Klaus L. Wübbenhorst, Wirtschaftsvorsitzender der Metropolregion Nürnberg, würdigte Andreas Starke für seine Leistungen als engagierten Fürsprecher der Region. Während seiner Amtszeit hatte Starke eine regelrechte „Charmeoffensive“ initiiert und war durch zahlreiche Kreistage und Stadträte der Region getourt, um für die Zusammenarbeit in der Region zu werben. Auch auf Landesebene platzierte er immer wieder die Belange der Metropolregion und setzte sich für finanzielle Unterstützung und besseren politischen Dialog durch und mit dem Freistaat ein. Durch die Beteiligung der Stadt Bamberg an vielen Projekten der Metropolregion – sei es beim Kommunalen Bildungsmanagement, dem Engagement in der Fairen Metropolregion, der Kulturarbeit oder im Klimaschutz – bleibt Starke der Region als überzeugter Mitstreiter erhalten.

Ebenfalls in den Vorstand des Steuerungskreises der Metropolregion und als direkte Vertreter des Ratsvorsitzenden wurden Dr. Florian Janik, Oberbürgermeister der Stadt Erlangen, und Thomas Thumann, Oberbürgermeister der Stadt Neumarkt in der Oberpfalz, gewählt. Sie folgen auf Armin Kroder, Landrat des Landkreises Nürnberger Land, und Franz Stahl, Erster Bürgermeister von Tirschenreuth.

Aufgrund der Corona-Pandemie fand die Ratssitzung erstmals digital statt. Die Beteiligung der politischen Vertreterinnen und Vertreter war dabei außergewöhnlich hoch.

**Ansprechpartnerin:**

Europäische Metropolregion Nürnberg

Dr. Christa Standecker

Geschäftsführerin

Theresienstraße 9, 90403 Nürnberg

Tel. 0911 – 231 10 5 22

[geschaeftsstelle@metropolregion.nuernberg.de](mailto:geschaeftsstelle@metropolregion.nuernberg.de)

**Über die Metropolregion Nürnberg**

Metropolregion Nürnberg, das sind 23 Landkreise und 11 kreisfreie Städte – vom thüringischen Landkreis Sonneberg im Norden bis zum Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen im Süden, vom Landkreis Kitzingen im Westen bis zum Landkreis Tirschenreuth im Osten. 3,5 Millionen Einwohner erwirtschaften ein Bruttoinlandsprodukt von 143 Milliarden Euro jährlich – das entspricht in etwa der Wirtschaftskraft von Ungarn. Eine große Stärke der Metropolregion Nürnberg ist ihre polyzentrale Struktur: Rund um die dicht besiedelte Städtachse Nürnberg-Fürth-Erlangen-Schwabach spannt sich ein enges Netz weiterer Zentren und starker Landkreise. Die Region bietet deshalb alle Möglichkeiten einer Metropole – jedoch ohne die negativen Effekte einer Megacity. Bezahlbarer Wohnraum, funktionierende Verkehrsinfrastruktur und eine niedrige Kriminalitätsrate machen die Metropolregion Nürnberg für Fachkräfte und deren Familien äußerst attraktiv.